

Tüv-Team prüft Schulen

Ludwigsburg Die evangelische Hochschule hat ein neues Institut. Es will Schulen helfen, ihr Profil zu schärfen. *Von Martin Willy*

Funktionieren die Bremsen? Geht der Blinker? Stimmen die Abgaswerte? Diese Frage stellt sich jeder Autobesitzer, bevor er seinen Wagen zum Tüv bringt, um mit einem intakten Fahrzeug unterwegs zu sein. „So funktioniert Echris für die Schule“, sagt Hans Bader vom Sachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium. Echris ist quasi ein Schul-Tüv, ein freiwilliger allerdings, und steht für „Evaluation christlicher Schulen“. Aber nicht nur konfessionelle Schulen können sich dem Prozess unterziehen, auch andere Träger, etwa staatliche Schulen, können das tun.

Das Sachsenheimer Lichtenstern-Gymnasium ist eines von vier kirchlich-evangelischen Schulen in Baden-Württemberg das mitmacht, und zwar von Anfang an. 37 Kriterien umfasst der Katalog. „Da wird die Schule auf Herz und Nieren geprüft“, sagt Hans Bader. Der 50-jährige Lehrer muss es wissen, er ist Echris-Koordinator am Lichtenstern-Gymnasium. Da geht es nicht nur um Fragen der räumlichen, finanziellen und personellen Ausstattung: Welche Werte sind wichtig und werden vermittelt? Wie ist die Qualität des Unterrichts? Ermöglicht die Schule nach dem Abschluss eine berufliche Perspektive? Arbeitet das Reinigungs- oder Küchenpersonal unter gerechten Bedingungen? Bis alle Fragen beantwortet sind und der Prozess abgeschlossen ist, können drei bis fünf Jahre vergehen. Bundesweit machen zurzeit rund ein dutzend Schulen mit.

Die Evaluation ist noch an keiner Schule abgeschlossen, in Sachsenheim läuft sie seit eineinhalb Jahren. Nachdem sich das Lichtenstern-Gymnasium für Echris entschieden hatte, wurde ein Evaluationsteam gebildet: Das Lehrerkollegium durfte einen

Vertreter schicken, ebenso die Schüler, die Eltern sowie der Träger, in Sachsenheim ist das die evangelische Schulstiftung.

Das Team durchleuchtet zunächst selbstkritisch die Schule. Auf die Eigenbewertung folgt eine Evaluation durch „kritische Freunde“, ehe die Schule dann Ziele für die Zukunft formuliert und das Abschluss-Zertifikat erhält. Die Schritte werden von ehrenamtlichen Moderatoren begleitet. Diese Ansprechpartner werden künftig in bis zu 180 Stunden am Echris-Institut ausgebildet, das gestern Abend an der evangelischen Hochschule in Ludwigsburg eröffnet wurde. Das Institut soll auch Anlaufstelle für Schulen sein, die sich den Echris-Kriterien unterziehen wollen.

„Die Werteorientierung auch in der Schule wird seit 20 Jahren immer wichtiger“, sagt Jürgen Franzen vom Vorstand des Vereins Echris. Durch die Bildungsreformen in den Bundesländern gebe es in Schulfragen viel Desorientierung. Evaluationen könnten dabei Abhilfe schaffen.

ECHRIS UND DAS INSTITUT

Der Verein „Echris - Förderung der Entwicklung christlicher Schulen e. V.“ ist 2005 gegründet worden; er hat seinen Sitz in Stuttgart und zählt 24 Mitglieder. Der überkonfessionelle Verein entwickelte den Kriterienkatalog und bemühte sich um die Einrichtung des Instituts.

Ausstattung Das Echris-Institut in Ludwigsburg verfügt über eine Leiterin und eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, die von der württembergischen Landeskirche finanziert wird. Ziel ist es, Schulen und Moderatoren für die Evaluation zu gewinnen. Räume und Infrastruktur stellt die Hochschule bereit. *ily*